



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen**

3.7.1 Ausgangslage

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8493**

chen, stellt die Universität-GH-Paderborn in einem ersten Schritt zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit im Wintersemester 1984/85 ein berufserweiterndes Lehrangebot aus den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Medienpädagogik, Datenverarbeitung und Fremdsprachen für diesen Personenkreis zur Verfügung.

Auf dieses Lehrangebot hat die Hochschule öffentlichkeitswirksam hingewiesen (Presse, Aushang von Plakaten innerhalb der Hochschule).

### 3.6.9 Weitere Studienangebotsplanungen

In der Hochschule wird derzeit über die Einrichtung folgender Studiengänge bzw. Studienrichtungen auf verschiedenen Ebenen diskutiert.

- Diplomstudiengang "Technomathematik" im Fachbereich 17
  - Mathematik/Informatik - zusammen mit den Fachbereichen 10 und 14
- Zusatzstudiengang "Ökochemie und Umweltschutz"
- Studienrichtung H I "Meßtechnik im Arbeitsschutz" im integrierten Studiengang Chemie
- Ergänzungsstudiengang "Chemie und Chemische Technik"
- Lehramtsstudiengang Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft S II (berufliche Fachrichtung)
- Lehramtsstudiengang Textil/Bekleidungstechnik SII (berufliche Fachrichtung)
- Musikwissenschaft (Promotion zum Dr. phil.)

## 3.7 Weiterbildung

### 3.7.1 Ausgangslage

Zu den Aufgaben der Hochschule gehört laut WissHG (vgl. §§ 3, Abs. 2; 87; 89) die Bereitstellung von Möglichkei-

ten der Weiterbildung in Zusammenhang "mit Einrichtungen der Weiterbildung außerhalb des Hochschulbereichs" (§ 89,1).

In der Verordnung über die Rahmenrichtlinien für die Aufstellung kommunaler Weiterbildungsentwicklungspläne vom 28.06.1983 wird den Volkshochschulen als den kommunalen Trägern von Weiterbildung aufgetragen, Entwicklungspläne aufzustellen, deren Aufgabe es ist, "durch Zusammenarbeit der Träger von Weiterbildungseinrichtungen das örtliche Weiterbildungsangebot zu verbessern" (§ 1), und es heißt ausdrücklich: "Planungsbeteiligte sind die im Planungsbereich tätigen Träger von nach dem Planungsgesetz anerkannten Einrichtungen und die Hochschulen" (§ 2,1).

Aus den genannten gesetzlichen Vorgaben ergibt sich, daß die Hochschulen gehalten sind,

- Weiterbildungsmöglichkeiten bereitzustellen und
- dabei mit anderen lokalen und regionalen Trägern von Weiterbildung zusammenzuarbeiten.

Es ist einsichtig, daß eine solche Aufgabe nur unter Berücksichtigung der höchst unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten zu planen und zu lösen ist. In bezug auf Paderborn erscheint es deshalb angebracht, vier wesentliche Parameter für das Verhältnis von hochschulischem Weiterbildungsangebot und regionaler Einbindung der Hochschule in Rechnung zu stellen:

- In neuen, ausdrücklich nach dem Konzept der Regionalisierung des tertiären Bildungssystems angesiedelten Hochschulen stellt sich die Aufgabe der Weiterbildung grundsätzlich anders als in traditionellen Hochschulen.
- In Hochschulen mit einem vorwiegend ländlichen Umfeld ist das Weiterbildungsangebot anders zu strukturieren als in städtischen Ballungsräumen (allein das Problem der Anfahrt zur Hochschule ist hier bereits ein wichtiger Planungsfaktor).

- In Gesamthochschulen, die in ihre Fachhochschul- und ihre integrierten Studiengänge auch Nicht-Abiturienten aufnehmen, ergibt sich im Bereich der grundständigen Studiengänge ein anderes Bezugsfeld für die Verwirklichung eines Weiterbildungsangebots als in herkömmlichen Universitäten mit ihrer Beschränkung auf Studenten mit allgemeiner Hochschulreife.
- In Hochschulen mit einem zentralen Campus ist die Weiterbildungsfrage innerhalb anderer Rahmenbedingungen zu lösen als in Hochschulen mit auf mehrere Standorte verteilten Abteilungen.

Über diese vier Aspekte hinaus werden weitere wichtige Rahmenbedingungen auf der Seite der Hochschule durch das Spektrum der vertretenen Fächer und auf der Seite der Region durch das Vorhandensein bzw. Fehlen konkurrierender und/oder ergänzender Weiterbildungsangebote durch öffentliche und/oder freie Träger gesetzt.

In der neuen Studienreformkommission Weiterbildung in NRW ist die Uni-GH-Paderborn durch den Prorektor für Studium und Lehre vertreten.

Die Hochschule hat im Bereich der Weiterbildung, der für sie auch ein Zukunftsmarkt ist, bisher schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten entwickelt:

### 3.7.2 Zentrum für Weiterbildung - Meschede -

Der Angebotsumfang und die Akzeptanz für die Jahre 1983 und 1984 ergeben sich aus folgenden Zahlen:

Jahr	Seminare	Hörer	Referentenstunden	Hörerstunden
1983	11	168	772	14.432
1984	12	340	900	17.000

(geschätzt)